UMBAU UND ERWEITERUNG DORFGEMEINSCHAFTSHAUS BODNEGG

DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

ALLE GENERATIONEN UNTER EINEM DACH

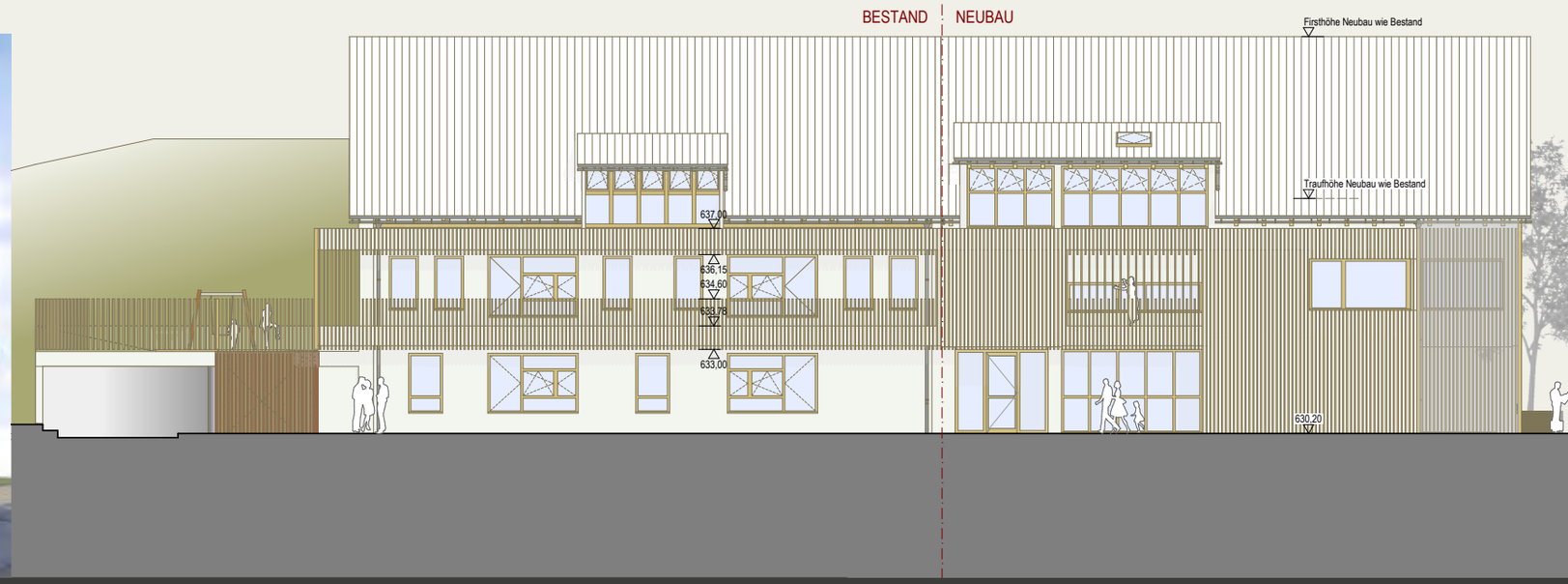
Menschen mit Behinderung sind in besonderem Maße auf Solidarität und Unterstützung, sowie das Verständnis anderer Menschen angewiesen! Die Gleichheit aller Menschen und das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit sind elementare Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Seit März 2009 ist die UN-Konvention in Deutschland geltendes Recht zur Gleichstellung behinderter Menschen und erfordert eine ganzheitliche Planung.

Anstehende Sanierungsarbeiten in 2 bestehenden Kindergärten der Gemeinde erforderten eine zukunftsweisende Lösung. Beide Häuser konnten die räumlichen und konzeptionellen Anforderungen an die Ganztagesbetreuung nicht erfüllen. Während Bodnegg an den Rändern stetig wächst, befinden sich im dörflich geprägten Zentrum ungenutzte Flächen und Gebäude.

Ein lebenswerter Ort kann nur in einem lebendigen Dorfzentrum entstehen, somit wurde beschlossen, die beiden Kindergärten in der Ortsmitte zusammen zu legen.

Unabhängig davon stiegen die Auflagen von Seiten Brandschutz, Fluchtwegekonzept und Barrierefreiheit für den im Jahr 1996 erbauten Bürgersaal. Nach intensiver Planungsphase und Durchführung einer Machbarkeitsstudie ist es gelungen, ein Konzept zu erarbeiten, dass all die vorgenannten Punkte unter einem Dach vereint.

Entstanden ist ein Haus für Jung und Alt. Die Definition von Schutzzielen gemäß DIN 18040-1, ermöglichte kreative Lösungen und Handlungsfelder. Eine anregende, lebensfrohe Umgebung, beste Bedingungen für Begegnungen zwischen Generationen, denn die Räume im Dachgeschoss können sowohl vom Kindergarten, als auch von den örtlichen Vereinen genutzt werden.



UMBAU UND ERWEITERUNG DORFGEMEINSCHAFTSHAUS BODNEGG

DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

EINGEBETTET IM DORFKERN MIT BLICK AUF DIE ALPEN

Von früher kennen wir den traditionellen Dreiklang Gotteshaus - Rathaus - Wirtshaus. Das bestehende Ensemble aus mehreren Gebäuden wie Lindenschule, Altes Rathaus, Kolping- und Jugendhaus bleibt erhalten und wird durch die Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses mit einem 4-gruppigen Kindergarten ergänzt. Altbestand und Neubau fließen harmonisch ineinander über und ermöglichten eine nachhaltige Nutzung ungenutzter Gebäude und Flächen.

Die für die Gemeinde Bodnegg hügelige Topografie die sogenannten „Drumlins“ haben wir als Chance verstanden. Mit der Freiraum-Werkstatt haben wir einen wunderbaren Planer gefunden mit dem wir einen Kletterwald mit Hangrutsche auf hügeligem Gelände, einen Sand- und Matschbereich auf mehreren Ebenen und eine Sitzinsel zwischen Bäumen unter freiem Himmel umsetzen konnten.

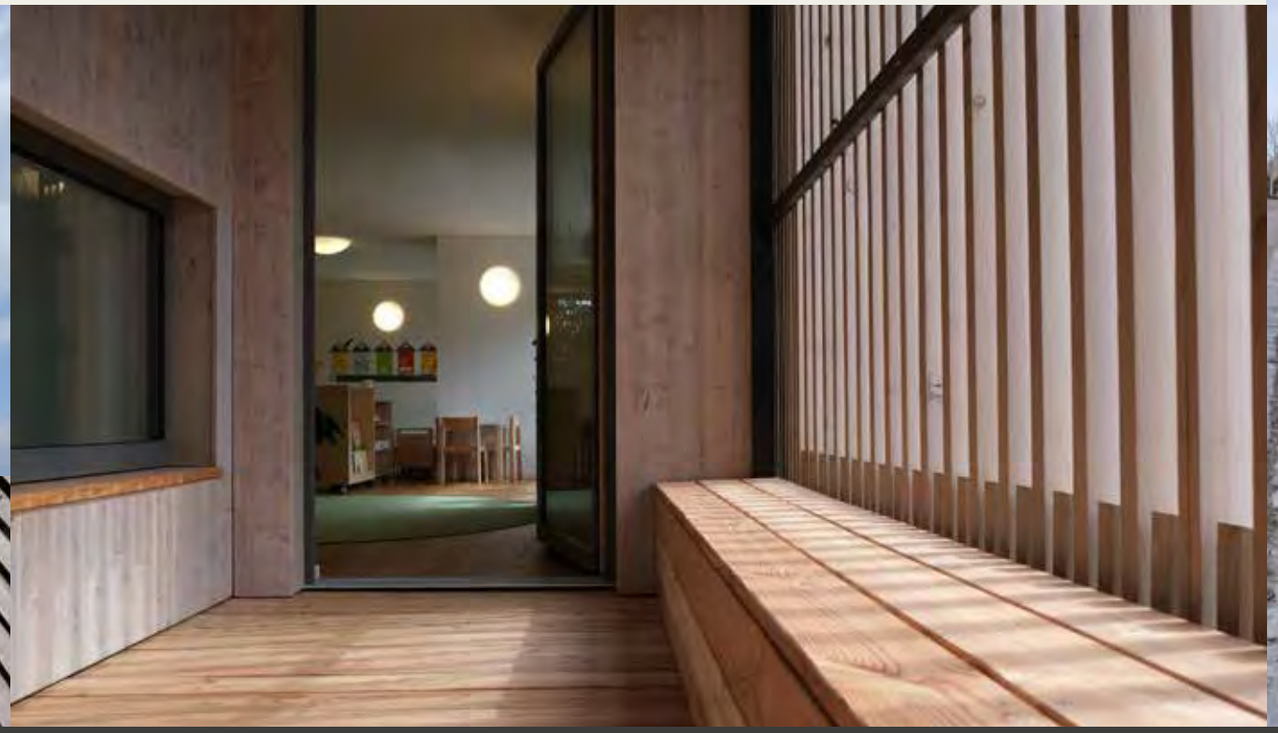
DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTUR

Das Gebäude, weithin sichtbar am Ende der Dorfstraße, berücksichtigt die räumlichen Fluchten des Ortes und fügt sich sowohl maßstäblich, als auch in seiner modernen Formensprache in den dörflichen Grundriss ein.

Mit Bezug zur landestypischen Bauart bestehen die Fassaden aus Holzlamellen, das Satteldach orientiert sich an den traditionellen Bauernhäusern.

Es sind die Tageszeiten, welche durch Licht und Schatten an der Fassade zu Veränderungen führen. Auskragungen an großen Verglasungen verschatten natürlich und die durchlaufenden Lamellen dienen sowohl als konstruktiver Sonnenschutz, als auch als Absturzsicherung im „Baumhaus“ auf der Südseite.

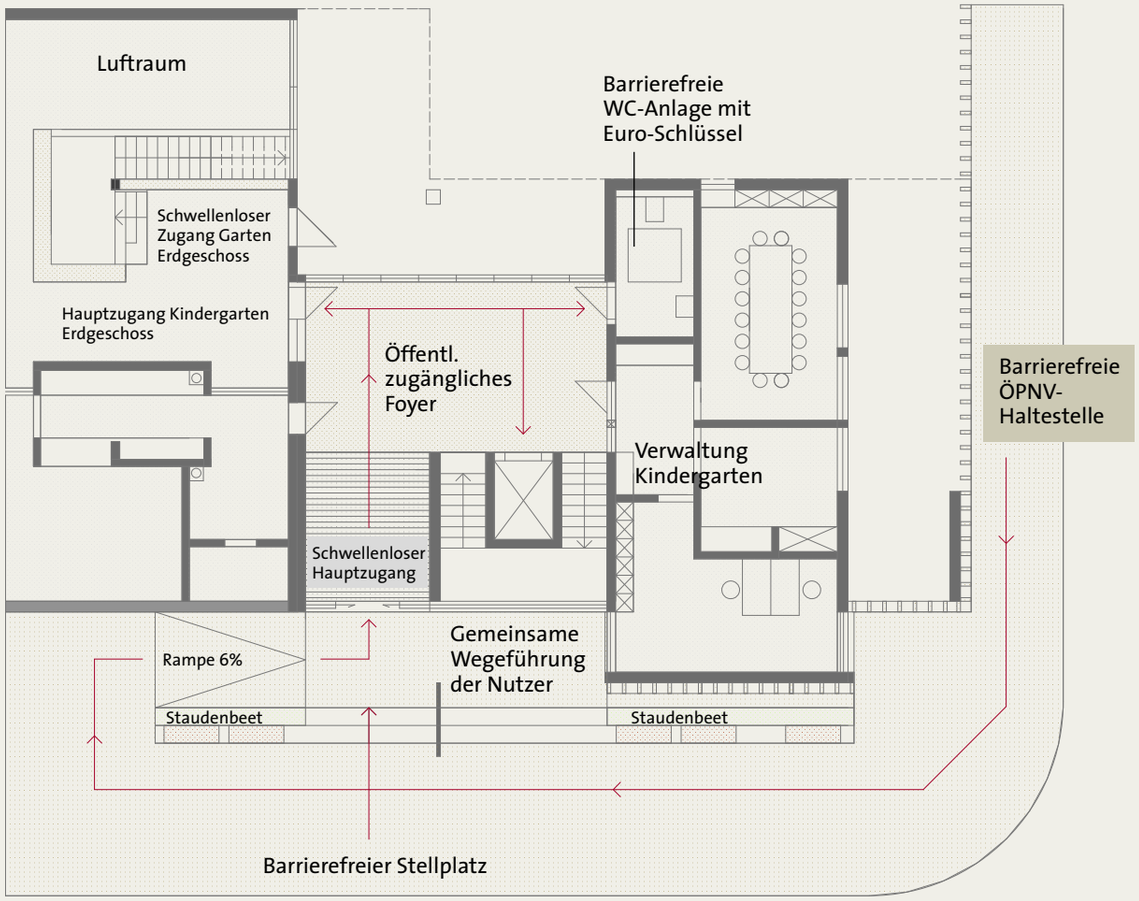


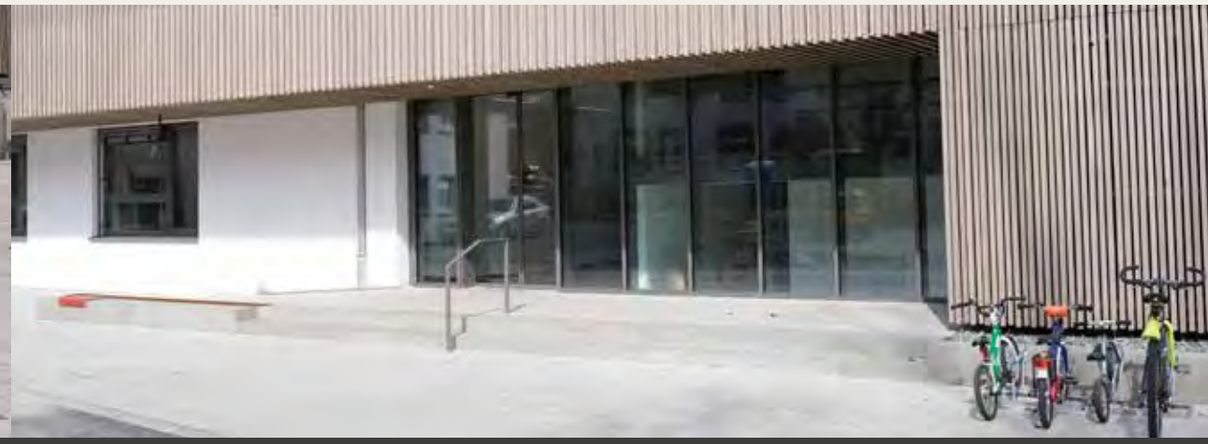
DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

BARRIEREFREIHEIT ALS KONZEPT

Ein selbstbestimmtes Leben für blinde oder sensorisch eingeschränkte Menschen erfordert besondere Anforderungen an die bebaute Umwelt:

Das Erschließungskonzept ist einfach und verständlich ausgebildet. Der Gedanke der gemeinsamen Wegeführung wird im Gebäude so umgesetzt, dass die Elemente der vertikalen Erschließung (Treppe, Aufzug) auf jeder Etage einen identischen Ausgangs- und Zielpunkt haben.
Die horizontalen Erschließungsflächen sind großzügig angelegt und überlagern sich im Erdgeschoss mit Verweil- und Kommunikationsflächen.
Übergänge zwischen innen und außen sind schwellenlos ausgebildet.
Dies betrifft sowohl den Erdgeschossbereich, als auch die Anbindung an den Garten aus dem Kindergarten im Obergeschoss. Unter Ausnutzung der bewegten topografischen Gegebenheiten, wir der Gartenausgang ebenflächig hergestellt, während das Foyer leicht herausgehoben wird.
Entsprechend wird der Haupteingang im Erdgeschoss über eine barrierefreie Treppen-Rampen-Kombination erschlossen.





DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

BARRIEREFREIHEIT IM DETAIL

Der Weg zur, über einen Euro-Schlüssel öffentlich zugänglichen WC-Anlage, ist durch rechtwinklige Ausbildung der Raumstruktur und durchgehende Häuserkanten klar und überschaubar.

Der Türgriff befindet sich auf einer Höhe von 85 cm und ist seitlich gut anfahrbar.

Taktile Information „Erdgeschoss“ in Brailleschrift auf geschmiedetem Handlauf mit erhabenen Messingnieten, dient Sehbehinderten zur Orientierung im Gebäude

Die Anbindung an ein übergeordnetes Gesamtkonzept soll bei der weiteren Dorfentwicklung gewährleistet sein.

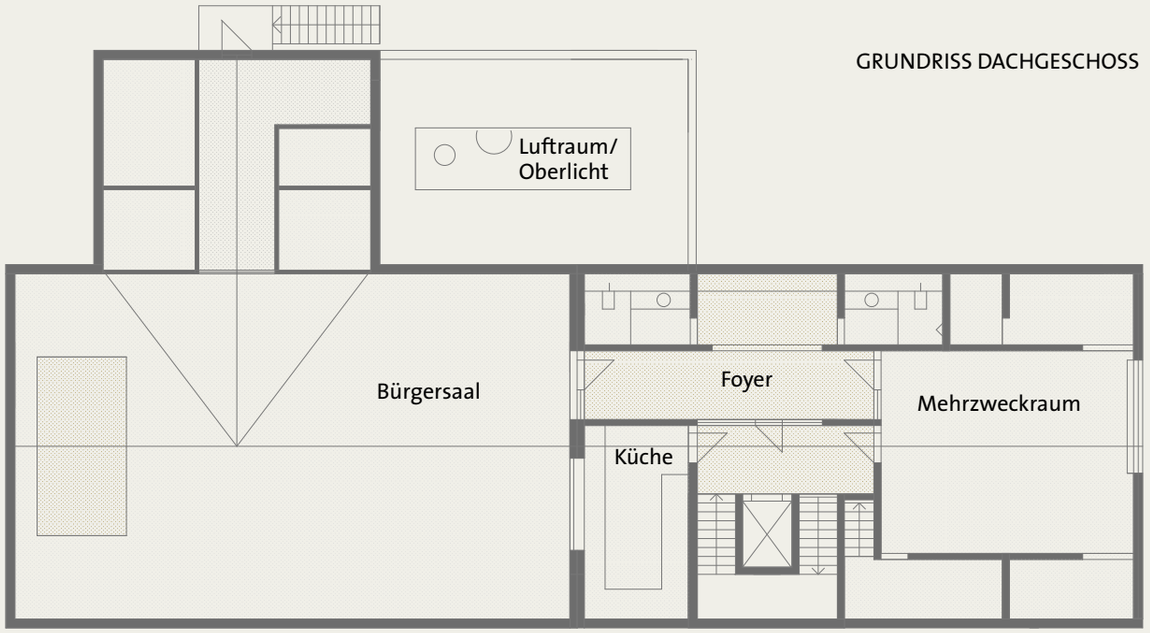
DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

ZENTRALES FOYER - VERBINDET

Das zentrale Foyer teilen sich alle Nutzer des Dorfgemeinschaftshauses. Mit dem Durchblick zum Lindenplatz (Glasfront) bildet es nicht nur einen gemeinsamen Verteiler, es schafft Verbindungen und ermöglicht den Besuchern sich zu begegnen und auszutauschen - eine sichtbare Zukunftsperspektive.

Erschließung sowohl horizontal als auch vertikal über alle Geschosse: Aufzüge sind das wichtigste Element der barrierefreien Erschließung. Da eine möglichst identische Wegeführung für alle anzustreben ist, wurde die Lage des Aufzugs mit der Treppe abgestimmt.

GRUNDRISS DACHGESCHOSS



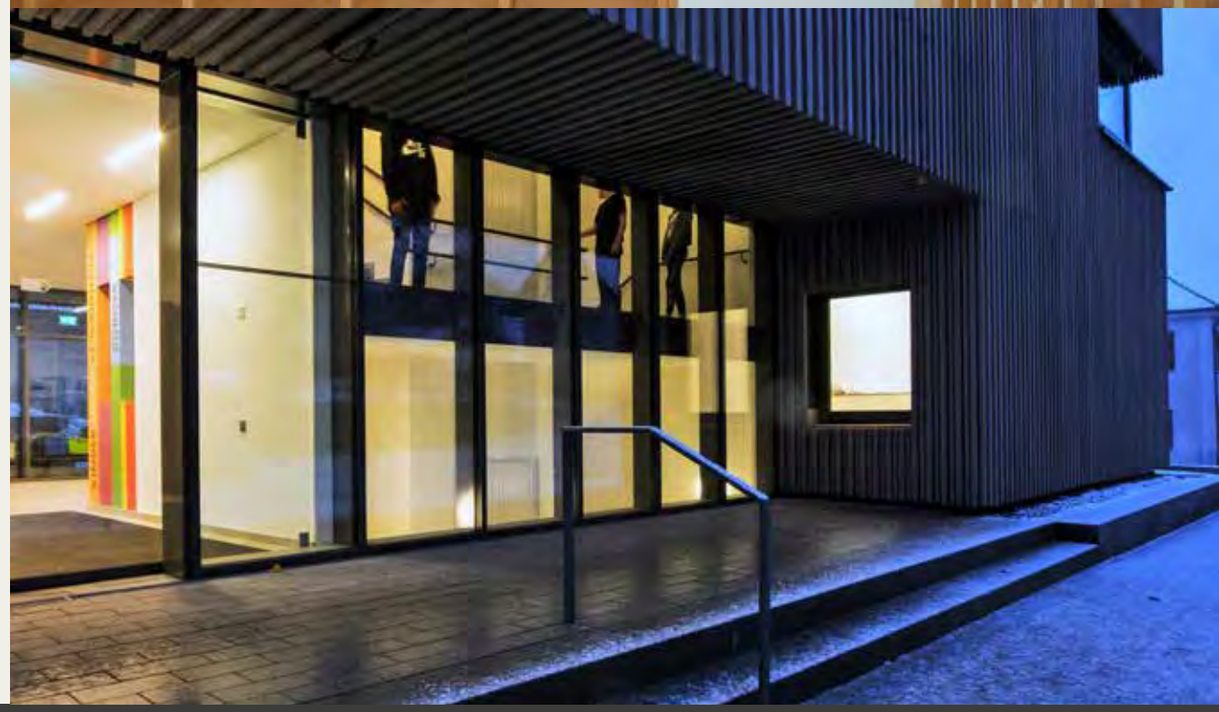
DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Im neuen Kindergarten soll nach einem „offenen Konzept“ gearbeitet werden. Das bedeutet, dass die Kinder nicht mehr auf bestimmte Gruppen verteilt sind, sondern selbst entscheiden, wo und mit wem sie spielen möchten.

Die Verteilung der verschiedenen Aktivitäten auf einzelne Funktionsräume, ermöglichen den Kindern besser, ihren Interessen und ihrem eigenen Rhythmus zu folgen. Räume und Materialien sollen die Sinne der Kinder anregen. Dafür gibt es einen Motorikraum, Kinderküche, Ruhe- und Vorleseraum, einen Raum für Elterngespräche und sogar ein kleines, technisches Museum.

Dem Kreativ- und Werkbereich ist ein überdachter Außenbereich vorgelagert. So können mitgebrachte Äste und Wurzeln aus dem Wald gelagert und sowohl drinnen als auch draußen zu Schätzen verbaut werden.



DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

NACHHALTIG UND ÖKOLOGISCH

Die Umsetzung des Nahwärmenetzes mit Blockheizkraftwerk spiegelt die nachhaltige, ökologische Haltung der Gemeinde wider. Unterstützung dafür gab es von der Arbeitsgruppe Energie und Umwelt.

Heizzentralen aus den umliegenden gemeindeeigenen Gebäuden wie DGH, Kindergarten, Lindenschule, Altes Rathaus, Jugend- und Kolpinghaus werden im Zuge der Maßnahme zusammengefasst und über teilweise schon erdverlegte Wärmeleitungen von einer Zentrale aus versorgt. Dazu gehört auch die Erweiterung der Photovoltaikanlage.

DAGMAR **LORENTZ**
FREIE ARCHITEKTIN

MOBILITÄT IM KLEINEN

Mit Unterstützung eines ortsansässigen Busunternehmers konnte direkt am DGH eine Bushaltestelle mit hoher Bordkante eingerichtet werden. Dadurch sind aktuell 14 Kinder aus den umliegenden insgesamt 96 Weilern unmittelbar an den Ortskern angebunden. Wir alle reden von Mobilität – hier fängt sie im Kleinen an.

Die Neueinrichtung der barrierefreien Haltestelle wurde in Abstimmung mit der Kommune und dem örtlichen ÖPNV-Betreiber geprüft und umgesetzt.